

176/12 1734 Januar 30., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben mit Verdankung von Neujahrswünschen

C Augustin Zurlauben dankt seinem Bruder¹ für dessen beide letzten Schreiben und insbesondere für die darin enthaltenen Neujahrswünsche.² Er offeriert ihm seinerseits vier zusätzliche Messen. Er beglückwünscht den Bruder zur jüngst erhaltenen königlichen Würde. Er lässt Kardinal Fleury³ grüssen, zu dessen Händen er als apostolischer Notar bald ein Testament authentifizieren muss. Er erwartet Neuigkeiten aus Zug und über die Predigt von Xaver Stocklin⁴. Weiter erwähnt er die Schwester von Tänikon, die Schwester Stabführerin⁵ und Winterthur.

Im Postskriptum hält Augustin Zurlauben fest, dass er noch Zeit fand, dem Dekan⁶ selbst zu schreiben, da der Bote, Thaddäus Huber, erst am folgenden Tag abreist. Zudem erwähnt er die Rheinauer Stubengesellschaft.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Augustin Zurlauben zitiert vier lateinische Verse. Dabei handelt es sich einerseits um Bibelstellen (Mk 4,20; Jer 7,24; 1 Tim 4,26) und anderseits um ein Terenz-Zitat, die jeweils als Chronogramm verwendet werden und die Summe 1734 ergeben.

³ André-Hercule de Fleury.

⁴ Franz Xaver Karl Stocklin.

⁵ Maria Helena Barbara Zurlauben.

⁶ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug.

AH 176, Bl. 31-32.
Original.
